

Table of financial data including Staats-Anlehen, Actien von Transport-Unternehmungen, and various bonds and currencies.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 103.

Montag, den 7. Mai 1883.

Kundmachung Nr. 4775.

Aus dem Ertragnisse der Stiftung des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums zur Erinnerung an seine im Jahre 1866 stattgehabte ärztliche und anderweitige Hilfeleistung für die Verwundeten der k. k. Armee sind zwei bedürftige Individuen, welche während des Krieges 1866 in der k. k. österreichischen Armee dienten und durch Verwundung oder andere Unglücksfälle während des Feldzuges invalide geworden sind, mit je 65 fl. zu betheilen.

Ärztliche Individuen, welche obiger Bedingung entsprechen, haben besonders, wenn sie erwerbsunfähig sind, den Vorzug.

Diesfällige Bewerber haben die mit einem legalen Armutsszeugnisse und dem durch ihre vorgesetzte Militär-Behörde bestätigten Nachweise ihres invaliden Zustandes belegten ungestempelten Gesuche im Wege der betreffenden k. k. Militär-Commanden oder der Ortsbehörden

bis längstens 10. Mai 1883

an die Kanzlei des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums, L. Rothenthurmstraße 23, portofrei zu überreichen.

Alle im Privatwege oder nach dem 10. Mai einlangenden Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Laibach am 6. Mai 1883.

k. k. Militär-Stationencommando in Laibach.

(1924-3) Dienstellenstelle. Nr. 26.

Bei dem gefertigten Bezirksgerichte kommt mit 15. Mai 1883

die Stelle des ausschließlich bei der Anlegung neuer Grundbücher Beschäftigung findenden Diaristen mit dem Monatsbezüge von 30 fl. zu besetzen.

Bewerber, welche der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sein müssen, wollen ihre mit den Befähigungs- und Sittendocumenten belegten, eigenhändig geschriebenen Gesuche ungefümt und längstens

bis 10. Mai 1883

hieramts einbringen.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 1. Mai 1883.

(1800-3) Jagdverpachtung. Nr. 3288.

Am 18. Mai d. J., vormittags 9 Uhr, werden die Jagdbarkeiten der Ortsgemeinden Mitterdorf in der Wochein, Bigauin und Lees in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Bezirks-hauptmannschaft vom 1. Juli 1883 bis hin 1888 an den Meistbietenden im Vicitationswege verpachtet werden.

Hiezu werden die Pachtlustigen mit dem Beifügen eingeladen, dass die Vicitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirks-hauptmannschaft Radmannsdorf, am 20. April 1883.

(1923-2) Jagdverpachtungen. Nr. 4702.

An nachfolgenden Tagen vormittags um 11 Uhr wird in der Amtskanzlei der Bezirks-hauptmannschaft die Jagdbarkeit der Gemeinde

- Tomischel am 15. Mai, St. Georgen " 16. " Grochlupp " 16. " Jeschza " 17. " Loog " 18. " Mariafeld " 18. " Schwarzenberg " 19. "

verpachtet werden. - Wobon Kauflustige mit dem Bedeuten in Kenntnis gesetzt werden, dass die Vicitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirks-hauptmannschaft Laibach, am 12. April 1883.

(1840-3) Kundmachung. Nr. 5019.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rudolfswert werden zum Behufe der

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Lößlitz

in Gemäßheit des § 15 des Landesgesetzes vom 15. März 1874, Nr. 12, die Localerhebungen auf den

21. Mai 1883

und die darauffolgenden Tage, jedesmal vormittags 7 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem Beifügen angeordnet, dass bei denselben alle Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, erscheinen und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte Nothwendige vorbringen können.

Rudolfswert am 26. April 1883.

(1950-2) Kundmachung. Nr. 6774.

Der Gemeinderath der Landeshauptstadt Laibach hat die Ergänzungswahlen für das Jahr 1883, bei welchen die Herren

- Dr. Josef Dré, Dr. Heinrich Dolenc, Anton Klein, Franz Kolman, Friedrich Krjznar, Alfred Ledenic, Johann Murnit, Michael Pakic, Dr. Franz Papez, Franz Ravnitar, Franz Sulfje, Josef Tomel und Franz Juzet

zu Mitgliedern des Gemeinderathes gewählt wurden, in der Sitzung am 1. Mai d. J. bestätigt.

Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Stadtmagistrat Laibach, am 2. Mai 1883. Perona m. p.

(1941-1) Kundmachung. Nr. 1650.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht, dass die auf Grundlage der zum Behufe der

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Obergörzach

gepflogenen Erhebungen verfassten Besitzbogen nebst den berechtigten Verzeichnissen der Liegenschaften, der Copie der Catastralmappe und den Erhebungsprotokollen in der Gerichtskanzlei durch 14 Tage zu jedermanns Einsicht aufliegen und dass für den Fall, als Einwendungen dagegen erhoben werden sollten, zur Vornahme weiterer Erhebungen der

15. Mai l. J.

in der Gerichtskanzlei bestimmt wird.

Zugleich wird den Interessenten bekannt gegeben, dass die Uebertragung der nach § 118 hiergerichts amorfisierbaren Privatforderungen in die neuen Grundbucheinlagen unterbleiben kann, wenn der Verpflichtete noch vor der Verfassung derselben darum ansucht.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 30. April 1883.

(1929-3) Kundmachung.

Bei der am 2. Mai 1883 nach dem Verlosungsplane vorgenommenen Ziehung von 120 Losnummern des Lotterie-Anlehens der Stadt Laibach sind gezogen worden:

Nr. 13083 mit dem Gewinne von 20 000 fl. " 16188 " " " " " 1500 " " 51901 " " " " " 500 " " 63093 " " " " " 500 "

Nr. 357, 624, 2692, 4989, 5099, 5967, 6084, 6303, 6376, 6653, 7840, 8005, 8208, 8240, 8453, 8728, 8738, 9523, 10212, 11599, 12684, 12744, 12832, 13056, 15266, 16031, 16560, 17301, 18411, 18594, 19661, 19676, 20050, 20718, 20793, 21390, 21743, 22727, 23472, 24222, 25560, 26256, 28254, 28619, 28793, 29053, 29685, 32850, 33826, 34045, 34349, 34413, 34909, 35302, 36522, 36873, 37167, 37225, 38065, 38209, 38502, 38656, 38848, 39475, 39904, 40721, 41089, 41371, 41471, 41741, 42116, 42352, 44390, 44515, 45285, 45710, 46408, 46574, 48013, 49414, 49498, 50217, 51770, 52016, 52850, 53073, 54114, 54714, 54721, 55442, 55713, 58149, 58389, 58906, 59316, 59656, 61486, 61746, 62169, 62657, 62722, 62933, 63301, 63425, 63874, 65354, 65841, 67358, 67803, 68528, 68976, 70237, 72744, 72964, 73252, 74852 mit dem Gewinne von je 30 fl.

Von den bisher gezogenen Losen sind die Nummern 22861 mit dem Gewinne von 15000 fl., Nr. 27083, mit dem Gewinne von 2000 fl., Nr. 45330 mit dem Gewinne von 1500 fl., Nr. 36163 mit dem Gewinne von 600 fl., Nr. 13037 mit dem Gewinne von 500 fl., Nr. 33724 mit dem Gewinne von 500 fl. und die Nummern 999, 1152, 1487, 2204, 2430, 2524, 2538, 2643, 2987, 3575, 3783, 4683, 5540, 7978, 8284, 9132, 9462, 10308, 10683, 10835, 10868, 11205, 11253, 11785, 11837, 11918, 12429, 12466, 14542, 14811, 14957, 17460, 17682, 18077, 18510, 19545, 19897, 21730, 23620, 23719, 25187, 25223, 25608, 26814, 28104, 28719, 28845, 29305, 29621, 29732, 31902, 32542, 32833, 32964, 33910, 34175, 34329, 34391, 35035, 36420, 39260, 40100, 40177, 42338, 44209, 44505, 44632, 44781, 44842, 48715, 48885, 49586, 50621, 50735, 51329, 51429, 52353, 60137, 60140, 60339, 61140, 62962, 70024, 72514 und 72752 mit dem Gewinne von je 30 fl. bisher noch nicht eingelöst worden.

Stadtmagistrat Laibach, am 2. Mai 1883.

Für den Bürgermeister:

Perona m. p.

Anzeigebblatt.

Kronprinzessin-Stefanie-Quelle Krondorfer Sauerbrunn. Anerkannt von medicinischen Capacitäten für die eminente Heilkraft bei Magen-, Lungen- u. Kehlkopf-Krankheiten als der beste Sauerbrunn des Continentes. (1341) 10-4 In grossen Bordeaux-Flaschen à 24 kr. verkauft nur G. Piccoli, Apotheker „zum Engel“, Wienerstrasse, Laibach.

Salbe gegen Sommersprossen, Leberflecke, Wimmerl etc., mit deren Gebrauch dieselben in Kürze baldigst spurlos verschwinden und blendend weissen Teint hinterlassen. 1 Tiegel 50 kr., Seife dazu 12 kr., liefert echt die (1747) 14-5 Einhorn - Apotheke in Laibach, Rathausplatz Nr. 4.

(1872-2) Nr. 8430. Bekanntmachung. Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gegeben, dass den unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern nach dem verstorbenen Bartholmā Habjan sen. von Babnagorica Herr Ad-

vocat Brolich in Laibach als Curator ad actum bestellt und ihm der Tabularbescheid vom 28. Jänner 1883, Z 2043, zugufertigt wurde. k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 21. April 1883.

(1860-2) Nr. 7756. Bekanntmachung. Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, dass den unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern des verstorbenen Mathias Prime von Sello bei St. Marein Herr Advocat Brolich in Laibach zum Curator ad actum bestellt und demselben der Tabularbescheid vom 17. Februar 1883, Zahl 3626, zugufertigt worden ist. Laibach am 16. April 1883.

(1858-2) Nr. 7596. Erinnerung. In der Rechtsache des Anton Dragar, Bestzer in Udmat Nr. 2, gegen Josef Klemenčić von Udmat pcto. Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die Realität Einlage Nr. 22 der Catastralgemeinde Udmat, eventuell Zahlung von 20 fl. ö. W., wurde für den angeblich verstorbenen Josef Klemenčić, resp. dessen Rechtsnachfolger, Herr Dr. Pfefferer, Advocat in Laibach, als Curator aufgestellt und demselben der diesgerichtliche Klagsbescheid vom 11. April 1883, Z. 7596, behändigt. Dessen werden Josef Klemenčić, resp. dessen unbekanntem Rechtsnachfolger, zur Wahrung ihrer Rechte hiermit erinnert. k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 11. April 1883.

rende Gehilfen in und vor dem Innungshause an- gesammelt, und um halb 12 Uhr entstand zwischen einer Anzahl Gehilfen, welche sich seinerzeit dem Strife nicht angeschlossen hatten und erst in den letzten Tagen aus der Arbeit getreten sind, und jenen, welche die Arbeit wieder aufgenommen haben, ein solcher Excess, dass die Genossenschaft die Hilfe der Polizeidirection in An- spruch nehmen musste.

(Vom Berliner Francesconi.) Die schauervollen Einzelheiten seiner That, welche in der Schwurgerichtsverhandlung dem Mörder Sobbe vorgeführt wurden, scheinen auf diesen einen tiefen Eindruck gemacht zu haben; als er nach beendigter Sitzung in seine Zelle zurückgebracht und dort wieder gefesselt worden war, weinte er heftig und rief schluchzend: „Mein Gott, mein Gott, was habe ich gethan! Nimm mich doch von der Welt!“ Das ihm vorgelegte Essen ließ er unberührt und hat in der folgenden Nacht fast gar nicht geschla- fen. Auch tags darauf hat er viel geweint und nach dem Prediger verlangt. Auf die Einlegung der Revision ver- zichtet Sobbe, so dass das am vorigen Montag gefällte Todesurtheil schon heute, am 7. d. M., die Rechtskraft erlangen würde.

(Gemskrickel - Abnormität.) Wie all- gemein bekannt, sind Abnormitäten unter den Gems- krickeln weit seltener als solche von Rehwildern oder Firschgeweihen, weshalb dieselben eine besondere Be- achtung verdienen. Herr Sylvester Matwaber — schreibt das in Klagenfurt erscheinende, stets mehr prosperierende, tüchtig redigirte „Waidmannsheil“ — hatte die Freundlichkeit, uns eine interessante Gemskrickel - Ab- normität einzusenden. Diese Krickeln stammen von einer zweijährigen Gemsgais, welche in den carinischen Alpen unweit der italienischen Grenze erlegt wurde. Das linke Krickel ist ganz normal gebildet, 18,6 Centimeter lang, 11,4 Centimeter hoch und hat einen Basismfang von 7,5 Centimeter. Beim rechten Krickel beginnt 1,5 Centi- meter von der Basis entfernt eine wulstige Wucherung, welche sich nach rückwärts ausbaucht, vorne den Stirn- zapfen zeigt, neben welchem eine seitwärtsstrebende Spitze von 1 Centimeter steht. Das ganze Krickel ist 7,6 Centi- meter lang, 6,4 Centimeter hoch und hat einen Umfang von 7,6 Centimeter. Die Spitze läuft knopfartig ab- gestumpft aus und ist direct nach vorwärts gebogen. Der größte Umfang über der Wucherung misst 8 Centi- meter. Dieser selten abnormen Bildung liegt offenbar eine Verletzung im ersten Jahre zugrunde. Interessant ist der Umstand, dass die vorne erfolgte Verletzung eine Vorwärtskrümmung des nachher zuwachsenden Horns zur Folge hatte. Gleichzeitig macht der Herr Einsender auch noch die Bemerkung, dass er durch viele Jahre eine Gemse beobachtete, bei welcher beide Krickeln sehr lang und stark, das eine Krickel aber direct nach vorwärts gekrümmt war, so dass die Gemse damit oft an den Felsen anstieß, wenn sie die aus den Rippen sprossenden Gräser abäßen wollte. In den letzten Jahren war sie sogar gezwungen, ihre Nahrung fast ausschließlich dort zu suchen, wo keine plötzliche Terrainerhebung mit dem vorstehenden Krickel collidieren konnte. Leider waren alle Anstrengungen, die abgeseimte Trägerin dieser ab- normen Krickeln zu erlegen, erfolglos, trotzdem sie meh- rere Jahre mit allem Eifer wiederholt wurden.

Locales.

(Todesfall.) Unser geschätzter Mitbürger Herr Karl Leskovic hat einen tieflichschmerzlichen Verlust erlitten; es wurde ihm seine jugendliche Gemahlin Frau Marie Leskovic geb. Nagel gestern früh 5 Uhr in Willach in ihrem 24. Lebensjahre durch den Tod ent- rissen. Der Leichnam der zu früh Verbliebenen wird von Willach hieher überführt und findet morgen Dienstag, den 8. d. M., um 5 Uhr auf dem Rudolfs- bahnhofe die feierliche Einsegnung und sodann auf dem Friedhofe zu St. Christoph die Beisetzung in die Familiengruft statt.

(Die Generalversammlung der Mit- glieder der bürgerlichen Militärkaserne) fand gestern vormittags 11 Uhr im Rathhaussaale in Anwesenheit von 30 Mitgliedern statt, während 54 durch Vollmachten vertreten waren. Der Director Herr Gemein- deraath Johann Nep. Horak eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in welcher er betonte, dass in der am 5. Juni 1882 abgehaltenen Generalversammlung der bürgerlichen Militärkaserne der Beschluss einstimmig ge- fasst wurde, die Forderung des löblichen Stadtmagistra- tes vom 15. Mai 1882, B 7629, abzulehnen und da- gegen den Recurs an den Gemeinderath zu ergreifen. Der § 16 des neuen Einquartierungs-gesetzes sagt aus- drücklich, dass der Quartierträger nach Verlauf von einem Monate das Recht hat, die Umquartierung aus seinem Hause zu fordern, die Mitglieder der bürgerlichen Mi- litärkaserne aber tragen das ganze Jahr die Bequartie- rung, was wohl der löbliche Gemeinderath in Erwägung ziehen sollte. In der Beschwerde wurde seitens der Mit- besitzer der Kaserne besonders hervorgehoben, dass selbe

hoch nicht mit jenen Hausbesitzern Laibachs gleichgestellt werden können, die an der bürgerlichen Militärkaserne nicht theilhaft sind. Die Kaserne repräsentiert einen Wert von 50000 fl., welche aber nur sehr geringe In- teressen abwirft, da die Erhaltung der Kaserne mehr als jährlich 36 Procent, ja sehr oft 50 Procent er- fordert. Die Entscheidung des löblichen Gemeinderathes ist zu Ungunsten der Mitbesitzer der bürgerlichen Militär- kaserne ausgefallen und dieselben sind seit dem Jahre 1853 das erstemal verpflichtet, 40 kr. per Mann an die Stadtkasse zu bezahlen, eine Zahlung, die selbst in den Kriegsjahren, wo die bürgerliche Militärkaserne dem hohen Militärärar als Spital übergeben wurde, nicht gefordert worden ist.

Der Director Herr Johann Nep. Horak berichtet sodann eingehend über den Vermögensstand, wornach auf dem Gebäude der bürgerlichen Militär-Bequartie- rungsanstalt noch eine Schuld per 3500 fl. für den Neubau lastet. Der Director fragt die Versammlung, ob sie gegen die Entscheidung des löblichen Gemein- deraathes bezüglich der Zahlung von 40 kr. per Mann noch den Recurs an die hohe k. l. Landesregierung oder an den Verwaltungsgerichtshof ergreifen wolle. Darüber entspinnt sich eine längere Debatte, an welcher sich die Mitbesitzer Herren: M. Pakič, Anton Ritter v. Gariboldi, Wenzel Stedry, Josef Regali, Dr. Josef Starč, Franz Drašler, Dr. Karl Bleiweis Ritter v. Trsteniški, der Secretär der Gesellschaft Karl Vahneiner und der Director Johann Nep. Horak theilnehmen.

Schließlich wird der Antrag des Herrn Stedry an- genommen, es mögen vom Jahre 1882 angefangen den 289 Mitbesitzern der bürgerlichen Militärkaserne aus den Einkünften derselben für jeden Mann, für welchen selbe bei der Kaserne versichert sind, der Betrag von 40 kr. jährlich restituirt werden. Jedweder Recurs in dieser Angelegenheit wird über Antrag des Herrn Dr. Josef Starč abgelehnt. Die Einnahmen der Gesell- schaft betragen im verflossenen Jahre 2995 fl. 84 kr., die Ausgaben, worunter eine Darlehensrückzahlung per 500 fl., für die Baukosten 2930 fl. 46 kr., folglich ergibt sich ein Cassarest per 65 fl. 38 kr. Namens der Revi- denten berichtet Herr Jakob Spoljarič, dass die- selben bei der vorgenommenen Revision der Geschäfts- bücher und der Cassa alles in bester Ordnung befunden haben und der Direction das Absolutorium zu ertheilen beantragen, welchem Antrage allseitig zugestimmt wird. In die Direction werden per acclamationem gewählt die Herren: J. N. Horak, Franz Kollman, Josef Rušar, Heinrich Nieman und Michael Pakič. In den Revisions- ausschuss die Herren: Jakob Spoljarič und Michael Muš. Hierauf wird die Versammlung geschlossen. -x-

(Gemeindevahl.) Bei der am 12. v. M. stattgefundenen Wahl des Gemeindevorstandes in Piauz- büchel, Bezirks-Umgebung Laibach, wurden zum Ge- meindevorsteher Franz Dušak von Brezje und zu Ge- meinderäthen Martin Starč von Gradiša, Franz Lekavc von Piauzbüchel und Anton Kramar von Smerjenc gewählt.

(Aus Bischoflack) schreibt man uns, dass seit 4. d. M. früh über den dortigen Gefängnissen die weiße Fahne weht.

Neueste Post.

Wien, 5. Mai. Die „Wiener Zeitung“ veröffent- licht die Unter 2. d. M. von Sr. k. und k. Aposto- lischen Majestät Allerhöchst sanctionierte Volks- schulgesetz - Novelle.

Wien, 5. Mai. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurden die Gesekentwürfe, betreffend den Bau der Eisenbahnen Herpelje-Triest, Hannsdorf-Biegenhals und Siveric-Rain, ferner die Vorlage, betreffend die Bewilligung eines Nachtrags- credits behufs Herstellung der Abzweigungen der ga- lizischen Transverbalbahn theils ganz ohne, theils nach kurzer Debatte unverändert genehmigt. Sodann wurde zur Specialdebatte über den Gesekentwurf, betreffend die Einführung von Gewerbe-Inspectoren, geschritten und dieselbe nach vierstündiger Verhandlung zu Ende geführt.

Berlin, 5. Mai. Prinz Wilhelm ist vormit- tags aus Prag hier eingetroffen, begrüßte den Kaiser und fuhr sodann nach Potsdam.

Rom, 5. Mai. Dem „Moniteur de Rome“ zu- folge soll der preussische Gesandte Schlözer demnächst die Antwort auf die letzte Note Jacobinis erhalten. Die Antwort soll im Principe den Forderungen des Vatican's günstig sein, obschon sie mehr auf die Ab- schaffung der Strafbestimmungen als auf eine Revision der organischen Gesetze hinciele.

Palermo, 5. Mai. Der Herzog von Amale, aus dem Innern von Sicilien kommend, ist hier ein- getroffen. Das Gerücht von seiner Erkrankung ist falsch.

Portsmouth, 5. Mai. Als vormittags einige Soldaten in dem Pulvermagazin Bridbys-Hard im hiesigen Hafen mit der Füllung von Granaten beschäf- tigt waren, explodirte eine Granate und führte die Zerstörung des Pulvermagazines herbei. Sechs Per- sonen blieben todt, mehrere wurden verwundet.

Bukarest, 6. Mai. Bei den Wahlen im zweiten Wahlcollegium vermochte die Opposition nur drei Sitze zu erringen.

Constantinopel, 5. Mai. Der Doyen des diplomatischen Corps, Baron Calice, machte heute bei dem Minister des Aeußern Arifi Pascha einen officiellen Schritt wegen der unabsehbaren Verzögerung der Einberufung der Libanon-Conferenz und erklärte, dass die Botschaften diese Einberufung in kurzer Frist wünschen. Arifi Pascha versprach, baldmöglichst zu antworten.

Handel und Volkswirtschaftliches.

Verlosung.

Rothe Kreuz-Lose. Bei der am 1. d. M. in Wien vorgenom- men zweiten Verlosung des Prämienanlehens der „Roten Kreuz- Lose“ wurden in der Hauptziehung nachstehende höhere Gewinne gezogen, und zwar fiel der Haupttreffer mit 100 000 Gulden auf S. 7575 Nr. 19, der zweite Treffer mit 1000 Gulden auf Serie 1153 Nr. 33; ferner gewannen je 500 Gulden S. 6449 Nr. 18, S. 6666 Nr. 36 und S. 10679 Nr. 28; je 100 Gulden gewan- nen S. 745 Nr. 28, S. 3056 Nr. 32, S. 3214 Nr. 38, S. 3671 Nr. 36, S. 4059 Nr. 31, S. 5165 Nr. 22, S. 5979 Nr. 30, S. 6816 Nr. 30, S. 7901 Nr. 31 und S. 8476 Nr. 3; und end- lich gewannen je 50 Gulden S. 736 Nr. 26, S. 1036 Nr. 26, S. 1614 Nr. 44, S. 1672 Nr. 4, S. 1994 Nr. 44, S. 2320 Nr. 10, S. 3306 Nr. 39, S. 4040 Nr. 28, S. 6442 Nr. 25 und S. 8705 Nr. 32. — In der hierauf folgenden Tilgungsziehung wurden die nachstehenden zehn Serien, und zwar S. 1873 2388 2462 2473 6438 6837 7670 8005 10466 und 11025 ver- löst. Diese gezogenen zehn Serien, welche je die Nummern 1 bis 50 enthalten, werden mit dem Betrage von je 12 Gulden österr. Währ. eingelöst.

Laibach, 4. Mai. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 12 Wagen mit Getreide, 4 Wagen mit Heu und Stroh, 20 Wagen und 1 Schiff mit Holz (14 Cubikmeter).

Durchschnitts-Preise.

	Wrt. H. Kr.	Wrt. H. Kr.		Wrt. H. Kr.	Wrt. H. Kr.
Weizen pr. Hektolit.	7 64	8 89	Butter pr. Kilo	— 85	—
Korn	5 20	5 73	Eier pr. Stück	— 13	—
Gerste (neu)	4 55	5 7	Milch pr. Liter	— 8	—
Hafers	3 25	3 17	Rindfleisch pr. Kilo	— 60	—
Halbfrucht	—	6 40	Kalbsteisch	— 54	—
Heiden	4 55	5 80	Schweinefleisch	— 60	—
Hirse	5 4	5 47	Schäpfffleisch	— 36	—
Kukuruz	5 60	5 62	Hühnel pr. Stück	— 55	—
Erdäpfel 100 Kilo	3 75	—	Tauben	— 17	—
Linzen pr. Hektolit.	8	—	Heu 100 Kilo	2 86	—
Erbsen	8	—	Stroh	1 96	—
Fisolen	10	—	Holz, hart, pr. vier	—	—
Rindschmalz Kilo	— 96	—	D.-Meter	6	—
Schweineschmalz	— 88	—	weiches	4	—
Speck, frisch	— 70	—	Wein, roth, 100Lit.	— 20	—
geräuchert	— 78	—	weißer	— 18	—

Verstorbene.

Den 5. Mai. Maria Zeleznik, Amtsdieners-tochter, 21 J., Rain Nr. 6, Lungentuberculose. — Andreas Jupin, Kanzlei- diener, 85 J., Franciscanergasse Nr. 6, Darmlahmung.

Im Spitale:

Den 2. Mai. Thomas Ullar, Tagelöhner, 20 J., chron. Lungentuberculose. — Anton Martnik, Inwohner, 34 J., chron. Lungentuberculose. — Peter Krizner, Tagelöhnersohn, 9 J., Bronchitis.

Lottoziehungen vom 5. Mai:

Wien:	38	17	75	18	48.
Graz:	71	50	42	46	29.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ausicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimetern
7 U. Mg.	725,47	+ 9,6	SW. schwach	bewölkt	—
2 „ N.	724,39	+ 11,2	D. schwach	bewölkt	15,70
9 „ Ab.	723,84	+ 9,8	D. schwach	bewölkt	Regen
7 U. Mg.	720,83	+ 9,6	SW. schwach	bewölkt	—
2 „ N.	723,13	+ 15,1	W. schwach	bewölkt	0,02
9 „ Ab.	726,56	+ 11,2	W. schwach	bewölkt	Regen

Den 5. morgens die Alpen klar, Sonnenschein, nach zehn Uhr vormittags Regen, welcher den ganzen Tag mit geringen Unterbrechungen anhält. Frischer Schneefall in den Alpen. Den 6. tagsüber bewölkt, nur einzelne Sonnenblicke, wenig Regen. Das Tagesmittel der Wärme an beiden Tagen + 10,2° und + 11,6°, beziehungsweise um 1,7° und 0,5° unter dem Nor- male.

Verantwortlicher Redacteur: P. v. Radics.

Carl Leskovic gibt von namenlosem Schmerz gebeugt in seinem sowie im Namen seiner Söhne Henry und Hugo und aller übrigen Verwandten die erschütternde Nachricht von dem Hinscheiden seiner innigstgeliebten Gattin, beziehungsweise Mutter, der Frau

Marie Leskovic geb. Nagel

welche, versehen mit den heil. Sacramenten, nach langem Leiden heute um 5 Uhr früh zu Willach in ihrem 24. Lebensjahre sanft im Herrn entschlummerte.

Die theuere Hülle der so früh Verbliebenen wird von Willach hieher überführt, auf dem Rudolfsbahnhofe Dienstag, den 8. Mai, um 5 Uhr nachmittags feierlich eingeseget und auf dem Fried- hofe zu St. Christoph in der Familiengruft beigesetzt.

Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen.

Um stillen Beileid wird gebeten.

Laibach am 6. Mai 1883.

Beerdigungsanstalt des Franz Doberlet, Laibach.

Die §§ 44 bis 60 wurden ohne Debatte genehmigt; eine vom Abg. Freiherrn von Doblhoff zum Gesetze vorgeschlagene Resolution wird, da sie in Folge eines Versehens erst heute vertheilt wurde, zugleich mit der dritten Lesung zur Berathung gelangen.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Regelung der Activitätsbezüge der Beamten zur Evidenzhaltung des Grundsteuer-Catasters sowie ein damit im Zusammenhange stehender Nachtragscredit zum Etat des Finanzministeriums pro 1883 wurde ohne Debatte zum Beschlusse erhoben.

Vom Ausland.

Das Cabinet Gladstone hat im englischen Unterhause eine empfindliche Schlappe erlitten, über deren möglicherweise wichtige Folgen die nächsten Tage Aufschluss bringen dürften. Die Regierung ist nämlich mit ihrer Angelobungsbill, über welche seit Wochen mit großer Leidenschaftlichkeit debattiert wurde, um drei Stimmen in der Minorität geblieben. Diese Bill, welche für den Eintritt in das Parlament statt des bisherigen Eides facultativ eine bloße Angelobung zulassen wollte, hat erst in der parlamentarischen Behandlung eine Wichtigkeit erhalten, welche ihr die Regierung ursprünglich nicht beilegen wollte, denn sie war nicht einmal in der Thronrede angekündigt worden. Die Opposition hatte dieselbe aber sogleich zum Hauptangriffsobjecte erwählt und war dabei von der vorherrschenden Stimmung des Landes über den Gegenstand und die Veranlassung der Bill (die Affaire Bradlaugh) unterstützt worden, während der Regierung ein großer Theil der eigenen Freunde in dieser Frage nur widerwillig folgte.

Die Debatte, welche im deutschen Reichstage stattgefunden hat, findet verschiedenartigen Widerhall in der Berliner Presse. Die „Nordd. allg. Ztg.“ erklärt, dass die Fortschrittspartei im offenen Kampfe gegen die Verfassung stehe und daran arbeite, das monarchische Princip zu untergraben und die Republik zu errichten. Herr Richter vindicire dem Parlamente die Leitung auf dem Gebiete der Executive und die Ideale der Führer der Fortschrittspartei deckten sich mit denen des französischen Convents. Die „Boss. Ztg.“ erblickt in dem Zwischenfall das Sturmsignal des wiederheranziehenden Conflictes, auf den sich alle vorbereiten möchten, die es angehe.

Anlässlich der Eröffnung der Gewerbeschule in Bierzion hielten Ministerpräsident Jules Ferry und Kammerpräsident Brisson Reden, in welchen sie die Wohlthaten der gewerblichen Erziehung besonders hervorhoben. Der Ministerpräsident sprach seine Ueberszeugung aus, dass diese Erziehung eine Umgestaltung der französischen Gesellschaft bewerkstelligen werde. Das Bewusstsein, dass Handarbeit ehre, werde, indem es den Kastengeist zerstört, die anarchischen Leidenschaften beruhigen und den Arbeitern gestatten, das Rechte in den socialen Problemen zu erkennen. Es werde den industriellen Wert Frankreichs erhöhen, welches sich nicht einschläfern lassen dürfe, da es an seinen Thoren fürchtbare Concurrenten habe. Der Ministerpräsident

betonte weiters, dass die fortschrittliche Politik einzig und allein in einer weisen und vernünftigen Politik bestehe.

Graf Chambord hat von Görz aus an Eugène Beauinot, den Bruder des verstorbenen Louis Beauinot, ein Schreiben gerichtet, worin es u. a. heißt: „... Ebenjowenig kann ich vergessen, eine wie warme Zustimmung er (E. Beauinot) meinem Worte bei allen Gelegenheiten gab, wo ich geglaubt habe, meine Stimme vor meinem Lande erheben zu sollen. Besonders im Jahre 1872, als wir dem Hasen uns näherten und als die Intrigue einer Politik, die weniger darauf bedacht war, den wahren Aspirationen Frankreichs gerecht zu werden, als vielmehr den Erfolg von Parteicombinationen zu sichern, mich nöthigten, die Zweideutigkeiten zu zerstreuen, indem ich die Bande zerriß, die bestimmt waren, mir die Ohnmacht eines entwaffneten Souveräns aufzuerlegen. Damals hat keiner tiefer, als er, in meine Gedanken einzudringen, noch besser meinem Proteste seinen wahren Sinn zu geben verstanden.“

Der russische „Regierungs-Anzeiger“ veröffentlicht einen ausführlichen Bericht des Curators des Warschauer Lehrbezirkes Apuchtin über die in Warschau stattgefundenen und besonders gegen seine Person gerichteten gewesenen Studentenunruhen, deren Anstifter am 21. April dem Universitätsgerichte übergeben wurden. Das Blatt erklärt die Zeitungsnachricht, dass Apuchtin seinen Posten verlassen werde, als vollständig unbegründet. Der Curator hat vielmehr eine hohe Auszeichnung als Zeichen der kaiserlichen Anerkennung seines Wirkens erhalten.

Aus Berlin

wird unterm 2. Mai gemeldet: Im Reichstage wurde heute die zweite Lesung der Gewerbe-Ordnungs-Novelle wieder aufgenommen. Es lag der neuerdings eingebrachte Antrag des Abgeordneten Richter vor, die Militärverwaltung aufzufordern, den Geschäftsbetrieb in Militär-Werkstätten für Privatrechnung, den Handelsverkehr der Cantinen mit Civilpersonen und die Verwendung von Pferden der Militärverwaltung zum Bohnfuhrgewerbe zu untersagen. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, verlas der Präsident ein an den Reichstag gerichtetes Schreiben des Fürsten Bismarck, dessen Wortlaut folgender ist:

„Unter Nr. 280 der Reichstags-Drucksachen liegt ein Antrag vor:

Der Reichstag wolle beschließen: Die Militärverwaltung aufzufordern, den Geschäftsbetrieb in Militär-Werkstätten für Privatrechnung, den Handelsverkehr der Cantinen mit Civilpersonen und die Verwendung von Pferden der Militärverwaltung zum Bohnfuhrgewerbe zu untersagen.

Mit Bezugnahme auf Artikel 17 der Reichsverfassung, nach welchem Sr. Majestät dem Kaiser unter Verantwortlichkeit des Reichskanzlers die Ueberwachung der Ausführung der Reichsgesetze zusteht, und auf Artikel 63, nach welchem das gesammte Reichsheer unter dem Befehle des Kaisers steht, beehre ich mich, darauf aufmerksam zu machen, dass die Militär-

verwaltung des deutschen Heeres weder im Reichstage noch zu demselben eine Stellung hat, welche ihr die Empfangnahme und Befolgung von Aufforderungen dieser hohen Körperschaft ermöglichte. Jeden Gesetzesvorschlag und jede für den Bundesrath bestimmte Mittheilung des Reichstages wird der unterzeichnete Reichskanzler bereitwillig zur Kenntniss Sr. Majestät des Kaisers und zur Berathung des Bundesrathes bringen, und wenn eine solche Vorlage die Militärverwaltung betrifft, so werden deren Organe im Bundesrathe Gelegenheit haben, sich über dieselbe auszulassen. Gegen die dem erwähnten Antrage zugrunde liegende Voraussetzung der Möglichkeit aber, dass die Militärverwaltung des Reiches verpflichtet oder berechtigt sein könnte, directen Aufforderungen des Reichstages Folge zu leisten oder dieselben auch nur amtlich entgegenzunehmen, glaube ich im Namen Sr. Majestät des Kaisers Verwahrung einlegen zu sollen und bitte Euer Hochwohlgeborn ergebenst, dieselbe zur Kenntniss des Reichstages zu bringen.

Der Reichskanzler v. Bismarck.

An die Verlesung dieses Schreibens knüpfte sich eine sehr animierte Debatte, welche der Abgeordnete Eugen Richter eröffnete und in welche auch der neue Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff eingriff, um die unantastbare Commandogewalt des obersten Kriegsherrn gegen jeden Eingriff des Reichstages zu wahren. Gegen den Antrag Richters sprachen sich im Verlaufe der Debatte das Centrum (Windthorst), Abgeordnete der Conservativen und der National-Liberalen aus.

Tagesneuigkeiten.

— (Hofnachrichten.) Ihre Majestät die in Wien anwesende Königin Natalie von Serbien empfing am 3. d. M. mittags den Besuch Sr. Majestät des Kaisers. Nachmittags stattete Ihrer Majestät der Königin Se. Kön. Hoheit Prinz Leopold von Baiern eine Visite ab. Um 5 Uhr machte Ihre Majestät eine Spazierfahrt in den Prater und besuchte abends das Hofopertheater. — Se. k. und k. Hoheit Erzherzog Ludwig Victor ist am 4. d. M. in Fiume eingetroffen und wurde vom Gouverneur Grafen Szapary und dem General Fürsten Lobkowitz empfangen.

— (Personalnachricht.) Der Herr Ministerialrath Freiberg im Ministeriums-Präsidium ist seit einer Woche erkrankt.

— (Todesfälle.) Gestorben sind in Wien: Franz Martinet, Hofrath des k. k. Obersten Gerichtshofes, im Alter von 75 Jahren, und Johann Edler von Brenneis, k. k. Oberst und Expeditionsdirector im k. k. Reichs-Kriegsministerium, im 65. Lebensjahre; — in Triest: Angelo Albori, Hofrath des Obersten Gerichts- und Cassationshofes, 57 Jahre alt, und der Stadtrath Dr. Franz Ferrari.

— (Bäderexcess.) In Wien hat am 4. d. M. mittags auf dem Salzgras vor dem Innungshause der Bäder-Genossenschaft ein Excess zwischen vacierenden Bädergehilfen stattgefunden, der erst durch das Einschreiten der Wache beigelegt werden konnte. Bereits um 10 Uhr vormittags hatten sich mehrere hundert vacie-

lin auf das Zustandekommen und die Weiterentwicklung der durch das Handelsministerium ins Leben gerufenen Idriarier Spitzenschule einen fördernden Einfluss, so dass für diesen Zweig der Hausindustrie der weiblichen Bevölkerung der Bergstadt und der ganzen Umgebung die Concurrenz mit dem Auslande ermöglicht wurde.

Bei der im Jahre 1880 stattgehabten Jubiläumsfeier in Idria, zu welchem festlichen Anlasse Director Lipold eine Schrift über Idria veranlasste und selbst mit interessanten Beiträgen versah, wurde er mit dem Titel und Charakter eines k. k. Hofrathes ausgezeichnet.

Erst vor wenigen Wochen ist den früheren Auszeichnungen die Allerh. Verleihung des Ordens der eisernen Krone III. Classe nachgefolgt. Der sehnsüchtige Wunsch des Verstorbenen war es, anlässlich der im Juli bevorstehenden Jubelfeier Krains, in deren Programm auch der Allerhöchste Besuch der Bergstadt Idria aufgenommen wurde, einen würdigen Empfang dem Allerhöchsten Bergheerrn zu bereiten.

Jedoch ein schon seit längerer Zeit eingetretenes Herzleiden nahm in den letzten Tagen einen sehr bedrohlichen Verlauf und hat den weiteren Plänen des unermüdet thätigen Mannes ein frühzeitiges Ziel gesetzt.

Pianist Grünfeld

hatte bekanntlich vor einem halben Jahre die Wahl zwischen dem Westen und dem Osten, zwischen Amerika und Russland. Nach langem Schwanken entschied er sich für Petersburg. Die russische Hauptstadt hat von jeher für jeden Musiker, speciell aber für den Pianisten, eine starke Attraction gehabt, denn die Literatur des Flügel ist in ihren aristokratischen Kreisen stets mit Vorliebe gepflegt worden; man hat dort für die Classiker ein tiefes und liebevolles Versehen. Grünfeld hat von seiner russischen Reise eine ferne Schatzkammer mit heimgebracht. Anfangs sträubt er sich

ein wenig, dieselbe seinen Wiener Freunden und Verehrern zu zeigen, und in seiner liebenswürdigen Bescheidenheit deutet er auf die zahllosen Kränze mit Widmungsschleifen, Namensschiffen, Musiker-Embleme, die er aus dem Osten mitgebracht, aber endlich marschieren sie auf, und wenn sie in Reih' und Glied stehen, können wir die kleinen und großen, die derben und feinen Kostbarkeiten einer Revue unterziehen. Da steht in einer Ecke verschämt, weil leer, ein schwerer, silberner Champagnerkühler. Der Geber, ein echter Russe, hat angenommen, dass auch ein Künstler stets und immer Nektar schlürfen soll. Neben dem Champagnerkühler stehen dicht neben einander drei massiv goldene Cigaretten Dosen; doch das Gold allein thuts nicht, jede dieser Dosen ist auf dem Deckel mit einem Edelsteine besetzt, und in bescheidener Ferne hat sich eine silberne Büchse postiert, weil sie jetzt nichts mehr enthält. Einst war sie mit hundert Goldimperialen gefüllt, und der Fürst Demidoff San Donato hatte sie Grünfeld für einige Vorträge in seinem Salon zugesandt. Und dort die „Kleinigkeiten“. Zuerst sechs Ringe. Einer mit einem prachtvollen Saphir, der zweite mit einem Rubin, der dritte mit Saphir und neun schönen Brillanten, der vierte mit einer riesigen schwarzen Perle, der fünfte mit Rubin und Brillanten, der sechste mit einem kolossalen Türkis. Von Hemdknöpfen, wie sie jetzt als Mittelstück modern, sieht man nur einen, aber dieser Eine, aus einem Rubin, Saphir und zwei Diamanten bestehend, hat einen sehr bedeutenden Wert. Von den zwei Paar Manschettenknöpfen ist eines mit haselnußgroßen Smaragden, das andere mit Perlen besetzt. Ein weiteres Object. An einer eleganten Platina- und Goldkette befindet sich ein Medaillon, dessen Vorderseite mit allen bekannten Edelsteinen besetzt ist, und zwar jeder der Steine in ganz respectabler Dimension. Dasselbe gilt von einem Anker, durchaus in weißen und farbigen Steinen gefasst. — Von den zwei Herrengarnituren besteht die eine aus

vier Türkisen, die andere aus vier Perlen, von denen jedes Stück eine andere Farbnuance spielt; vom Schiller der „orientalischen“ bis zum schwarzen Glanz der indischen Perle.

Von Ringen haben wir „nur“ acht gezählt, aber einer ist geschmackvoller und kostbarer als der andere, und es scheint, als hätten sich die Spender unter einander verabredet, denn es herrscht eine solche Mannigfaltigkeit unter diesen Kleinodien, dass man frappiert ist. Die schwarze Perle wechselt mit den Saphiren, Smaragden, Rubinen und Brillanten, und damit das Genre sich complet erweise, ist auch eine antike Camée von großer Schönheit dabei. Folgen nun eine Serie von getriebenen, emaillierten und ciselierten Beckern, von Briefbeschwerern und Halbedelsteinen — man wird eben nicht fertig. Das hat Grünfeld aus Petersburg und Moskau mitgenommen, und was er ihnen gelassen? Die Erinnerung an sein herrliches Spiel und, wie uns classische Zeugen versichern, auch Theile seiner Handschuhe, Cravatten u. s. w., denn sie sollens mit ihm arg getrieben haben. Einer der ersten, der unsern Künstler in der russischen hohen Gesellschaft einführte, war der Altmeister Adolf Henselt, und rasch war der Weg in die exklusivsten Kreise der dortigen Gesellschaft gefunden. Grünfeld spielte bei der Demidoff, bei Woronzoff u. s. w., und bei der Gräfin Alerberg, wo er der Kaiserin von Russland vorgestellt wurde. Was unserem Künstler aber das größte Vergnügen gemacht zu haben scheint, das waren seine Vorträge, die er auf Bitten hochgestellter Persönlichkeiten und specielle Intervention Henselts vor den adeligen Damen in Smolna, St. Nicolai und dem Katharinenstifte hielt. In Smolna waren es siebenhundert Mädchen jeder Altersstufe, die dem Spiele Grünfelds lauschten. Nachdem er geendet, umringten sie ihn und dankten ihm. Eine solche Erinnerung gehört wohl auch zu den Kostbarkeiten einer Künstler-Schatzkammer. (N. W. Tagbl.)

(1660—2) Nr. 2264.

Einleitung zur Amortisierung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird hiemit kundgemacht, dass die Einleitung des Amortisierungsverfahrens bezüglich der auf der dem Anton Felician von Globelhof gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurksfeld unter Berg-Nr. 700 vorkommenden Realität für Josef Kostohar von Blanca auf Grund des Vergleiches vom 10. Dezember 1803, seit 21. Juli 1804 haftenden Sackpost per 155 fl. 55 kr. s. A. bewilliget wurde.

Die Frist zur Anmeldung allfälliger Ansprüche wird auf den 1. April 1884 mit dem Anhang des § 21 a. G. G. festgesetzt.
k. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 28. Februar 1883.

(1940—2) Nr. 8580.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der mj. Josef Majzischen Verlasserben (durch Doctor Eduard Deu) pcto. 7 fl. 22 kr. s. A. die mit Bescheid vom 4. April 1882, Z. 2157, auf den 5. Oktober 1882 anberaumte dritte exec. Feilbietung der dem Kaspar Widrich von Dorn gehörigen, gerichtlich auf 3685 fl. bewerteten Realitäten Urb.-Nr. 332 und 334 ad Herrschaft Adelsberg auf den 18. Mai 1883,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang übertragen worden.
k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 5. Oktober 1882.

(1936—2) Nr. 4674.

Erinnerung

an Anton Oklešcan unbekanntem Aufenthaltsort und dessen unbekanntem Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswert wird dem Anton Oklešcan unbekanntem Aufenthaltsort und dessen unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johanna Hren von Waltendorf (durch Dr. Johann Stebl, Advocat zu Rudolfswert) die Klage de praes. 20. April 1883, Z. 4674, auf Anerkennung der Erbschaft des Eigentumsrechtes auf den Weingarten in Allstraschberg sub Top.-Nr. 207 1/2 ad Grundbuch der Herrschaft Alind, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 15. Mai 1883,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 der allg. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Josef Rozina, Advocat zu Rudolfswert, als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.
Rudolfswert am 22. April 1883.

(1462—2) Nr. 1930.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Mötting die executive Versteigerung der dem Johann Gregorič von Gaber Nr. 24 und Jakob Gregorič von Winkel Nr. 37 gehörigen, gerichtlich auf 325 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 211, fol. 431 ad Gut Smut, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den 16. Mai, die zweite auf den 16. Juni und die dritte auf den 16. Juli 1883,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
k. k. Bezirksgericht Mötting, am 23. Februar 1883.

(1463—2) Nr. 2363.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Katharina-Glitt Mötting die exec. Versteigerung der dem Johann Hočevar von Kreuzdorf gehörigen, gerichtlich auf 280 fl. geschätzten Realitäten sub Extract-Nr. 676 und 984 der Steuergemeinde Mötting bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den 16. Mai, die zweite auf den 16. Juni und die dritte auf den 14. Juli 1883,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
k. k. Bezirksgericht Mötting, am 2ten März 1883.

(1460—2) Nr. 2278.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Mötting die executive Versteigerung der dem Martin Šukle von Oberlokwitz gehörigen, gerichtlich auf 940 fl. 63 kr. geschätzten Realität sub Extract-Nr. 46 der Steuergemeinde Lokwitz bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den 19. Mai, die zweite auf den 20. Juni und die dritte auf den 20. Juli 1883,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
k. k. Bezirksgericht Mötting, am 2. März 1883

(1267—2) Nr. 968.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes pcto. 42 fl. 39 kr. s. A. die mit Bescheid vom 27. September 1882, Zahl 8360, auf den 30. Jänner 1883 angeordnete dritte exec. Feilbietung der der Maria Krainc gehörigen, auf 565 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 5, Auszug-Nr. 1697 ad Herrschaft Prem, auf den 21. Juni 1883,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang übertragen.
k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 28. Februar 1883.

(1359—2) Nr. 1628.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Tschernembl die executive Versteigerung der der Maria Kure von Tschöpslach Nr. 2 gehörigen, gerichtlich auf 462 fl. geschätzten Realität ad Herrschaft Pölland tom. I, Rectf.-Nr. 20, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den 18. Mai, die zweite auf den 15. Juni und die dritte auf den 20. Juli 1883,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.
k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 7. März 1883.

(1353—2) Nr. 1199.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Tschernembl die executive Versteigerung der dem Josef Windischman von Großrodne gehörigen, gerichtlich auf 150 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee tom. XVIII, fol. 2450, vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den 18. Mai, die zweite auf den 15. Juni und die dritte auf den 20. Juli 1883,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.
k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 17. Februar 1883.

(1270—2) Nr. 1634.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Filialkirchenvorstehung in Suhorje die exec. Versteigerung der dem Franz Bouk in Suhorje Nr. 16 gehörigen, gerichtlich auf 2303 fl. geschätzten, zu Suhorje gelegenen Realität Urb.-Nr. 19, Einlage Nr. 957 ad Jablaniz, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den 23. Mai, die zweite auf den 26. Juni und die dritte auf den 31. Juli 1883,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der

ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 27. Februar 1883.

(1453—2) Nr. 216.

Erinnerung

an Jakob Jaksé von Brezovareber Nr. 1, derzeit in Deutschland (zu Händen eines aufzustellenden Curators).

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird dem Jakob Jaksé von Brezovareber Nr. 1, derzeit in Deutschland (zu Händen eines aufzustellenden Curators), hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Anna Staricha von Omota Nr. 11 (durch den Machthaber Johann Ivanetič von Bertale Nr. 6) pcto. 100 fl. die Klage de praes. 9. Jänner 1883, Z. 216, überreicht, worüber die Tagsatzung auf den 8. Juni 1883

angeordnet ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Anton Kupljen, k. k. Notar in Tschernembl, als Curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständiget, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.
k. k. Bezirksgericht Mötting, am 20. Jänner 1883.

(1455—2) Nr. 2800.

Erinnerung

an Mathias Milek von Zemelj Nr. 26, derzeit in Amerika (zu Händen des aufzustellenden Curators).

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird dem Mathias Milek von Zemelj Nr. 26, derzeit in Amerika (zu Händen des aufzustellenden Curators), hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Niko Milek von Zemelj Nr. 26 die Klage de praes. 6. März 1883, Z. 2800, pcto. 130 fl. überreicht, worüber die Tagsatzung auf den 8. Juni 1883

angeordnet ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Friedrich Sapotnig von Mötting als Curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständiget, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.
k. k. Bezirksgericht Mötting, am 9. März 1883.

Philipp Zupančič

Baumeister, Laibach, Römerstrasse 16,

empfehlend sich dem hochwürdigen Clerus und den Kirchenvorständen, den löblichen Gemeindevorständen und verehrten Hausbesitzern und dem p. t. Publicum zur Ausführung von (1656) 6-3

Plänen und Voranschlägen

jeder in das Banfach einschlagenden Arbeit, sowie auch zur

Ausführung verschiedener Bauten und Reparaturen an Gebäuden.

Alle Arbeiten werden solid, rasch und billig ausgeführt

Dank

allen jenen Wohlthätern, die für die Muttergottes-Statue vom Luschariberge Beiträge gespendet und dieselbe während ihrer Ausstellung besucht haben. Wir Pilger werden für alle auf dem Luschariberge beten und bitten, dass die Muttergottes es allen Wohlthätern vergelten möge. (1945)

Die Luschari-Pilger.

(1928-1) Nr. 3011.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach ist auf Ansuchen des Herrn Grafen Lippe von Villa-Friedegg bei Schwertberg in Oberösterreich hinsichtlich des angeblich gestohlenen Anlehens-Poses der Stadt Laibach Nr. 31 725 in die Ausfertigung eines Amortisations-edictes gewilliget worden.

Es werden daher alle jene, denen hieran gelegen sein mag, hiemit erinnert, dass das vorgedachte Pos nach Verlauf von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen von dem nach Maßgabe des Ziehungs-, beziehungsweise eintretenden Zahlungs-, beziehungsweise Gewinnserhebungstage angerechnet, wenn hierauf niemand indessen einen Anspruch angemeldet, noch es bei der betreffenden Casse vorgebracht und den hierauf entfallenden Gewinnbetrag behoben hätte, für wirklich amortisiert erklärt werden würde.

Laibach am 28. April 1883.

(1849-1) Nr. 3417.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach dem verstorbenen Martin Strumbelj, Kaplan in Mötting.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 7. Dezember 1882 ohne Testament verstorbenen Martin Strumbelj, Kaplan in Mötting, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche am 8. Juni l. J.

zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebürt.

k. k. Bezirksgericht Mötting, am 24. April 1883.

(1862-2) Nr. 7872.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es wurde den unbekannt wo befindlichen Josef Eioha und Andreas Belc, beide von Innergoriz, Herr Dr. Robert v. Schrey als Curator ad actum bestellt und unter Zufertigung des Tabularbescheides vom 5. Dezember 1882, Z. 27 284, angewiesen, die Rechte dieser Curanden nach Vorschrift der Gesetze zu wahren. Laibach am 16. April 1883.

(1870-2) Nr. 6723.

Erinnerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Ovan von Podsmrek hiemit erinnert, dass der für denselben bestimmte Tabularbescheid vom 4. September 1882, Z. 18,451, dem für ihn unter einem bestellten Curator ad actum Herrn Dr. Munda in Laibach zugestellt worden ist.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 19. April 1883.

(1806-3) Nr. 2885.

Bekanntmachung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird kundgemacht:

Es sei der k. k. Notar Herr Gustav Svetec in Littai der unbekannt wo befindlichen Josefa Gams von Stein unter gleichzeitiger Zustellung des Bescheides vom 12. Februar 1883, Z. 958, zum Curator ad actum bestellt worden.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 16ten April 1883.

(1676-3) Nr. 10 955.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht, dass laut Beschlusses des k. k. Landesgerichtes Laibach vom 11. November l. J., Z. 7850, der ob Bahnsinnes unter Curatel gestellten Helena Kozelj von Prezerje Jakob Kozelj von dort als Curator bestellt wurde.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 14ten Dezember 1882.

(1677-3) Nr. 379.

Bekanntmachung.

Ueber Franz Pintar von Unterjarsche wurde zufolge Beschlusses des k. k. Landesgerichtes Laibach vom 6. d. M., Z. 74, ob Schwachsinnes die Curatel verhängt und demselben Valentin Pintar von Unterjarsche als Curator bestellt.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 17ten Jänner 1883.

(1692-3) Nr. 5916.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wurde für die Tabulargläubiger Anna, Marianna, Maria und Gertraud Dleslar, dann Maria Slebnik, Martin Setina und Johann Jarc, resp. deren unbekannt Erben und Rechtsnachfolger in der Executionssache der Margaretha Kuralt (durch Dr. Sajovic) gegen den minderj. Jakob Setina von Vase Herr Dr. Franz Munda zum Curator ad actum bestellt.

Laibach am 23. März 1883.

(1861-3) Nr. 7871.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es wurde den unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern der verstorbenen Maria Peterca geb. Tome Valentin Potolar und Andreas Peterca, sämtlich von Draolje Nr. 1, Herr Dr. v. Schrey, Hof- und Gerichtsadvocat in Laibach, zum Curator ad actum bestellt und unter Zufertigung der Tabularbescheide vom 11. Oktober 1882, Z. 22638, angewiesen, die Rechte dieser Curanden nach Vorschrift der Gesetze zu wahren. Laibach am 16. April 1883.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die neue Gewerbe-Ordnung

samt den in Geltung gebliebenen Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung vom 20ten Dezember 1859, dem Gesetz über das Coalitionsrecht, über Ausschank und Kleinverkleiß gebrannter geistiger Flüssigkeiten, über die Erzeugung und den Verkauf weinähnlicher Getränke, die Erzeugung und den Verkauf von Spielkarten und den Vorschriften über das Hausierwesen. (1552) 6-3

Populär dargestellt und durch die Spruchpraxis des k. k. Verwaltungs-Gerichtshofes erläutert von Dr. Sigmund Goldberger.

Zweite, vielfach verbesserte Auflage. 8 Bogen Octav.

Preis 40 Kreuzer.

Gegen Einsendung von 45 kr. überallhin franco. Man verlange ausdrücklich nur Dr. Goldbergers Neue Gewerbe-Ordnung aus

A. Hartlebens Verlag in Wien, I., Walfischgasse 1.

Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung mit gutem Lohn bei

Schulz & Köllsch,

Zimmermeister, Klosterwiesgasse in Graz.

[1925] 3-3

(1689-3) Nr. 4714.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wurde für den Verlass des Mathias Černile von Dule in der Rechtsache des Josef Švarcelj gegen denselben peto. 180 fl. Anton Černile von Dule zum Curator ad actum bestellt. Laibach am 12. März 1883.

(1863-2) Nr. 7873.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, dass den unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern der verstorbenen Marie Polanšek geb. Benedikt von Brezovica Herr Dr. Robert v. Schrey, Advocat in Laibach, zum Curator ad actum bestellt und demselben der Tabularbescheid vom 17. Dezember 1882, Z. 28 249, zugestellt worden ist. Laibach am 16. April 1883.

(1851-3) Nr. 6740.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Martin Majz von Innergoriz Nr. 9 Herr Dr. v. Schrey, Advocat in Laibach, unter Zufertigung des Bescheides vom 13. Februar 1883, Z. 3269, als Curator ad actum bestellt.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 10. April 1883.

(1850-3) Nr. 5712.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, dass in der Rechtsache des Mathias Stele von Laibach (durch Dr. Jarnil) gegen die Erben nach Anton Wisjak, als: Victoria Wisjak und Consorten, peto. 65 fl. 12 kr. sammt Anhang der Theresia Wisjak, resp. deren Verlass Herr Dr. Munda, Advocat in Laibach, zum Curator ad actum bestellt und demselben die Klagsrubrik de praes. 14. März 1883, Z. 5712, behändiget worden ist. Laibach am 8. April 1883.

(1869-2) Nr. 6343.

Erinnerung.

Den unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern der verstorbenen Mina Karpe von Moste Nr. 45 wird hiemit erinnert, dass der für dieselben bestimmte Tabularbescheid vom 13. Dezember 1882, Zahl 27,700, dem für sie unter einem bestellten Curator ad actum Herrn Dr. Munda in Laibach zugestellt worden ist.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 19. April 1883.

(1867-3) Nr. 6335.

Erinnerung.

Den unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern der verstorbenen Josef und Anton Primc von Sinek wird hiemit erinnert, dass die für dieselben bestimmten Tabularbescheide vom 17. Dezbr. 1882, Z. 27 990, dem für sie unter einem bestellten Curator ad actum Herrn Doctor Munda zugestellt worden sind.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 19. April 1883.

(1764-3) Nr. 3557.

Bekanntmachung.

Das hochlöbliche k. k. Landesgericht Laibach hat mit der Verordnung vom 20. März 1883, Zahl 19074, über den Grundbesitzer Franz Mihovec von Martinhrub Hs. Nr. 3 ob Verschwendung die Curatel verhängt, und wurde demselben Urban Molk von Martinhrub zum Curator bestellt.

k. k. Bezirksgericht Voitsch, am 16ten April 1883.

(1856-2) Nr. 6745.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird den unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern des verstorbenen Josef Jappel von Schwarzdorf Nr. 22 Herr Dr. Robert v. Schrey, Advocat in Laibach, unter Zufertigung des Bescheides vom 18. Dezember 1882, Z. 28 098, als Curator ad actum bestellt.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 10. April 1883.

(1859-2) Nr. 7063.

Bekanntmachung.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat über Agnes Berlic aus Zapuze wegen Bahnsinnes die Curatel zu verhängen befunden, dies wird mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, dass derselben Josef Berlic, Tischler in Draolje, zum Curator bestellt worden ist.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 12. April 1883.

(1854-2) Nr. 6743.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird den unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern der verstorbenen Ursula Schubel aus Dragomer Herr Dr. Robert v. Schrey, Advocat in Laibach, unter Zufertigung des Bescheides vom 17. Oktober 1882, Z. 23 002, als Curator ad actum bestellt.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 10. April 1883.